

(Transkription\*)

## **Anna Schudt: "Jede Frau hat ihre eigene Geburt und jede ist anders."**

Die Schauspielerin Anna Schudt über die gesellschaftliche Relevanz von „PUSH“, Frauenperspektiven und den Hebammenberuf als Herzensangelegenheit.

(Anmoderation:

**Die zweite Staffel von „PUSH“ erzählt erneut vom Ausnahmezustand rund um Schwangerschaft, Geburt und die Zeit danach, direkt, emotional und ohne Beschönigung. Im Mittelpunkt stehen die Hebammen Nalan, Anna und Greta, die Familien in den intensivsten Momenten ihres Lebens begleiten und dabei immer wieder mit Themen wie Fehlgeburten, Schwangerschaftsabbrüchen, Pränataldiagnostik oder unerfülltem Kinderwunsch konfrontiert werden. Die Schauspielerin Anna Schudt spricht im Interview darüber, warum diese Geschichten mehr öffentliche Sichtbarkeit brauchen, welche Erfahrungen sie beim Dreh besonders bewegt haben und weshalb sie den Hebammenberuf für einen der wichtigsten überhaupt hält.)**

### **1. „PUSH“ erzählt auch von Fehlgeburten, unerfülltem Kinderwunsch und Abbrüchen. Warum ist es wichtig, diese Themen so offen zu zeigen?**

Es gibt bei Geburt alle Variationen. Wenn wir davon ausgehen, dass eine Geburt entweder funktioniert oder ein Kaiserschnitt sein muss oder mit einer gelegten PDA, dass das nur so funktioniert, und wenn das nicht funktioniert, hat man versagt, dann ist es nur die Hälfte der Wahrheit. Ich glaube, wir haben sehr viele Möglichkeiten. Jede Frau hat ihre eigene Geburt und jede ist anders. Und deswegen finde ich, je mehr Varianten wir aufzeigen können, desto aufklärerischer und besser ist diese Serie.

(00:00 – 00:30)

### **2. Welche Themen beschäftigen die Figur Anna in der zweiten Staffel besonders**

Also, in der zweiten Staffel habe ich eine Familie, die ein Kind mit der Diagnose Trisomie 21 im Bauch trägt und sich entscheiden müssen, ob sie das Kind wollen oder nicht wollen, ob sie das bekommen oder abtreiben. Und dann haben wir noch eine Hausgeburt. Der Hauptstrang ist diese Trisomie 21-Geschichte, die ich ganz toll finde und sehr berührend.

(00:32 – 00:55)

### **3. Die Serie zeigt Geburten sehr direkt und ohne Beschönigung. Gab es Momente beim Dreh, die für Sie persönlich besonders bewegend waren oder aber auch überfordernd?**

Also, überfordernd in keiner Sekunde. Besonders bewegend ist eigentlich immer der Moment, weil den kann man sich nicht ausdenken, wenn die Frauen, die die Geburten spielen, das erste Mal ihre Babypuppe oder ihr Baby im Arm halten, ist das immer ganz besonders, weil es so individuell ist, wie die Frauen in ihrem Charakter dann damit umgehen. Also, das kann man sich gar nicht ausdenken und das ist sehr, sehr besonders. Und was das dann mit einem selber auch macht, das ist ganz toll.

(00:57 – 01:29)

**4. Sie haben einmal gesagt, der Hebammenberuf sei „einer der schönsten der Welt“. Hat sich dieser Eindruck durch die Dreharbeiten verändert oder vertieft?**

Das ist ja eine sehr individuelle Aussage von mir. Ich finde das und ich werde das immer finden, weil das so ein archaisches Thema für mich ist und auch so weltbewegend. Also, wenn, dann haben die Dreharbeiten mich nur darin bestärkt, dass ich finde, dass es einer der wichtigsten und der schönsten Berufe auf der Welt ist.

(01:31 – 01:48)

**5. Sie haben sich intensiv mit echten Hebammen ausgetauscht. Gab es konkrete Begegnungen oder Geschichten, die direkt in Ihr Spiel eingeflossen sind?**

Ja, also, ich habe ja selber drei Kinder, und zwei habe ich zu Hause bekommen. Und mit dieser Hebamme habe ich immer wieder viel Kontakt gehabt wegen dieser Serie. Wir haben ja auch eine betreuende Hebamme am Set, die ich mittlerweile sehr schätze, mag und auch ganz gut kenne. Das sind immer ganz tolle Gespräche, die man da führen kann, weil man sehr, sehr viel einfach nicht weiß und weil alles, was da erzählt wird, das ist so bereichernd für uns, die wir, die Hebammen spielen, weil das natürlich gelebtes Wissen ist. Das ist ganz, ganz spannend und aufregend und auch so toll, weil es einfach meistens so wertfrei ist. Das ist eine ganz besondere Komponente auch bei diesem Dreh, dass man mit diesen Menschen so eng in Kontakt kommt. Das wertschätze ich sehr.

(01:51 – 02:41)

**6. Die Serie rückt weibliche Erfahrungen sehr konsequent in den Mittelpunkt. Haben Sie das Gefühl, dass solche Perspektiven im Fernsehen lange unterrepräsentiert waren?**

Ja, ist immer noch so. Das ist immer noch so. Das wird dann als Nischenprodukt bezeichnet oder als: „Wen interessiert das schon?“ Und es ist natürlich auch ein sehr besonderes Feld, weil es einfach in einen ganz privaten Raum guckt. Weil Geburten bei uns in Deutschland sind ja sowieso hauptsächlich im Krankenhaus stattfindend und sind nicht mehr in der Familie integriert und es gibt wenig Hausgeburten und immer mehr Kaiserschnitte. Also, es wird auch noch mechanisiert und in die Technik-Hände abgegeben. Das ist ein ganz, ganz, ganz

wichtiges Thema und es ist sehr, sehr schade, dass da nicht so eine öffentliche Normalität einfach stattfindet mit diesem Thema. Und die weiblichen Themen: Also, da muss sich erst mal unsere Sehgewohnheit ändern, bis die mal in den Vordergrund rücken, hier bei uns in der Fernsehlandschaft.  
(02:43 – 03:33)

**7. Welche Reaktionen erhoffen Sie sich besonders von Zuschauer\*innen – vielleicht auch von Müttern oder werdenden Eltern?**

Na, ich hoffe, dass einfach die Resonanz genauso gut ist wie letztes Mal. Die hat mich sehr überrascht, weil ich gar nicht damit gerechnet habe, dass das so viel geguckt wird und dass die Menschen davon so berührt sind. Es gibt ja tatsächlich auch sehr viele Männer, die das gucken. Und was ich sehr interessant finde und sehr, sehr toll und wünschenswert. Und das ist das Eine, was ich mir erhoffe, dass es noch mehr Männer gucken, als sowieso schon gucken, und dass einfach die Thematik und wie wir sie behandeln, Mut macht. Das wäre für mich ganz, ganz ein wichtiger Punkt. Ich möchte, dass wir Mut machen und dass wir die Frauen bestärken in ihrer Möglichkeit, ihre eigene Kraft und, und Power da zu entdecken. Das, was sie alles können, und was man alles auch sich holen kann an Hilfe und an Wissen und an Möglichkeiten, diese Phase vor der Geburt, die Geburt selber und die Phase danach selber zu gestalten. Und das auf eine kraftvolle weibliche Art. Das würde mich total freuen, wenn wir da ein bisschen zu beitragen würden.  
(03:36 – 04:42)

**(Abmoderation:**

**Alle zehn Folgen von „PUSH“ stehen ab Freitag, 22. Mai 2026, ab 10.00 Uhr im ZDF-Streaming zur Verfügung. Ausgestrahlt wird die Serie ab Mittwoch, 27. Mai 2026, um 21.45 Uhr in ZDFneo. An drei Mittwochen in Folge werden jeweils drei Folgen gezeigt.)**

*(\*Die Audio-Aufnahme wird in dieser \*Transkription exakt wiedergegeben.)*